

Niederschrift

über die 16. Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer (Tel. 950-105) des Rathauses Wadersloh am 08.06.2009

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:27 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Müller, Frank

Mitglieder:

RM Blessau, Gerhard

RM Gövert, Thorsten

RM Grothues, Klaus

RM Moltran, Heike

RM Werner, Helmut

SB Altbäumer, Andreas

SB Baumeister, Dominik

RM Bockey-Drolshagen, Bärbel

SB Scholz, Gerhard

SB Specht, Cornelia

SB Spiegel, Ruth

RM Stallein, Friedrich

Vertretung für RM Preßer

b) von der Verwaltung:

BM Westhagemann, Theo

Herr Ahlke, Elmar

Herr Schomacher, Antonius

Herr Schmidt, Hubert

c) Gäste:

Herr Rütting, Kreisjugendamt Warendorf zu P. 4

Herr Frerich, Michael, Kolpingjugendwerk zu P. 5

Frau Ottlips, Monika, Kath. Kindergarten Wadersloh zu P. 5

Tagesordnung:

Nur öffentlich

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift der letzten Sitzung
4. Vorstellung des Konzepts "Aufsuchende Jugendarbeit" durch das Kreisjugendamt WAF
5. Vorstellung des Familienzentrums im Katholischen Kindergarten St. Margareta
6. Verschiedenes
 - 6.1. Zentraler Spielplatz in Wadersloh
 - 6.2. Bürgersteigabsenkungen
 - 6.3. Seniorenausflug 2009

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte neben den vorstehend Genannten die erschienenen Zuhörer, Herrn Rüting, Herrn Frerich, Frau Ottlips und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

RM Müller teilte mit, dass die SPD-Fraktion am 04.06.2009 einen Antrag gestellt habe, die Tagesordnung um den Punkt „Zentraler Spielplatz in Wadersloh“ zu ergänzen. SB Spiegel bat für die FWG-Fraktion ebenfalls um Erweiterung der Tagesordnung um den vorgenannten Punkt. BM Westhagemann erklärte, dass eine Erweiterung der Tagesordnung nicht möglich sei, da Anträge 10 Tage vor der Sitzung gestellt werden müssen und keine Dringlichkeit bestehe. Es gebe zzt. auch nichts Neues, da bisher keine Stellungnahme des Kreises auf die Anfrage der Gemeinde in Sachen „Folienteichanlage“ vorliege.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Vorstellung des Konzepts "Aufsuchende Jugendarbeit" durch das Kreisjugendamt WAF

RM Müller teilte mit, dass der in der 15. Sitzung des FSA beschlossene Besuch des Projektes in Sendenhorst am 21.04.2009 stattgefunden und zu neuen Erkenntnissen geführt habe. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28.04.2009 einstimmig beschlossen, dass die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt und in Verbindung mit dem Kolpingjugendwerk ein Konzept über die aufsuchende Arbeit erstellen soll. Dieses Konzept der aufsuchenden Arbeit wurde in der Zwischenzeit durch das Kreisjugendamt Warendorf unter Beteiligung der Verwaltung und des Kolpingjugendwerkes erstellt und heute von Herrn Rütting vom Kreisjugendamt vorgestellt.

Die aufsuchende Arbeit hat sich in den zurückliegenden Jahren als eine besondere Arbeitsform der offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Cliques als Identitäts- und Orientierungsbereich haben für junge Leute eine enorm große Bedeutung. Diese Cliques schaffen sich eigene Orte in den städtischen Sozialräumen, ohne selbst schon ein besonderes Gefährdungspotential zu bilden. Es ist jedoch auch nicht ausgeschlossen, dass sich die Gesellschaft durch das Verhalten Jugendlicher gestört fühlt und dadurch Konfliktpotential entstehen kann. Die aufsuchende Arbeit hat dabei zum einen eine korrigierende Funktion, zum anderen die Funktion präventiver Arbeit, vornehmlich die Kontaktaufnahme und Beziehungsarbeit zu den jungen Menschen an den unterschiedlichen Orten. Aus dem Kontakt wird die Bedarfslage deutlich und Konzepte können initiiert und entwickelt werden. Umgesetzt wird das Projekt durch eine Projektsteuerungsgruppe, in die das Kreisjugendamt Warendorf, das Kolpingjugendwerk Wadersloh e. V. und die Verwaltung Wadersloh Mitglieder entsenden. Diese Steuerungsgruppe lenkt das administrative sowie operative Geschäft, soll alle Interessen im Blick haben und nimmt die Arbeit sofort auf. Sie gründet außerdem eine Arbeitsgruppe, in der weitere wichtige Partner das Projekt begleiten. Für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe sind die Polizei, die Schulen, Jugendverbände, Sportvereine und weitere Akteure, die im Sozialraum mit Jugendlichen Berührungspunkte haben, anzusprechen. Die Einbeziehung von Akteuren aller Ortsteile ist deutlich zu forcieren. Das Projekt „Aufsuchende Arbeit“ konzentriert sich in der Startphase zunächst auf Wadersloh. In der Bestandsaufnahme (Cliquesraaster) werden die Ortsteile Diestedde und Liesborn mit berücksichtigt.

Es geht zunächst um ein ergebnisoffenes Projekt. Die Bedarfslage muss dann entsprechend analysiert werden. Aus dieser Analyse ergeben sich dann weitere potentielle Maßnahmen. Die Zielgruppe der aufsuchenden Arbeit sind die Jugendlichen, die den Antrag an die Verwaltung für einen Treffpunkt gestellt haben sowie alle Jugendlichen, die sich im öffentlichen Raum der Gemeinde Wadersloh aufhalten. Die Ziele der aufsuchenden Arbeit sind die Feststellung der Orte und Räume, die von den jungen Menschen in Anspruch genommen werden und die Aufbereitung eines Cliquesraasters sowie die Feststellung der aktuellen Bedarfe aller Jugendlichen. Wichtig seien auch die Transparenz der Arbeit in der Öffentlichkeit und der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu den jungen Menschen sowie der Aufbau von Kooperationen mit Trägern der Jugendarbeit. Im Falle von Auseinandersetzungen von Cliques untereinander aber auch bei Schwierigkeiten im Umgang mit Nachbarn und Anwohnern soll geholfen werden.

Herr Rütting verneinte die Frage von SB Spiegel, ob Politiker direkt in der Steuerungs- bzw. Arbeitsgruppe beteiligt würden und ergänzte, dass die Steuerungsgruppe zuständig und verantwortlich sei und die Tätigkeit nicht auf die politische Ebene verlagert werden dürfe. Es werde jedoch regelmäßig im FSA berichtet.

RM Bockey-Drolshagen bedauerte, dass keine Ausschuss-Mitglieder in den Gruppen vertreten sein sollen.

RM K. Grothues fragte nach, wann, wo und wie die Fachkräfte eingesetzt würden. Nach Aussage von Herrn Rüting würden die Fachkräfte direkt vom Kreis ausgesucht. Bis zum Ende der Sommerferien sollen die vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen sein, damit die Sozialarbeiter die Arbeit aufnehmen können. Sie suchen die bevorzugten Treffpunkte der Jugendlichen auf, arbeiten mit den Jugendlichen zusammen und erstellen ein Cliquenraster, damit alle Jugendlichen erfasst werden. Hier sollen die Ortsteile Diestedde und Liesborn mit berücksichtigt werden.

Auf die Frage von SB Spiegel, wie viele Personen die aufsuchende Jugendarbeit durchführen sollen, teilte Herr Rüting mit, dass vorgesehen sei, eine Frau und ein Mann zu beschäftigen, um die Kontakte zu den Jugendlichen aufzunehmen.

Auch RM K. Grothues hielt es für wichtig, dass eine Frau und ein Mann die Jugendlichen aufsuchen.

Zum zeitlichen Ablauf erklärte Herr Rüting, dass die Steuerungsgruppe nach den Sommerferien zur ersten Sitzung der Arbeitsgruppe im September 2009 einlade. In dieser Auftaktveranstaltung soll sich die Arbeitsgruppe konstituieren und die Tätigkeit aufnehmen.

RM Müller bedankte sich bei Herrn Rüting für die ausführliche Vorstellung des Konzepts der aufsuchenden Arbeit in Wadersloh.

Beschlussvorschlag:

Die vorgetragene Projektskizze über die aufsuchende Jugendarbeit wird als Konzept beschlossen. Das Projekt beginnt im September 2009, wobei die vorgesehene Steuerungsgruppe ihre Arbeit bereits mit dem 08.06.2009 aufnimmt. Über den Projektverlauf wird zwischenzeitlich im zuständigen Gremium (FSA) berichtet. Die Beratung über die Finanzierung erfolgt bei den Haushaltsplanberatungen 2010.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Die Projektskizze über die aufsuchende Arbeit ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

5 Vorstellung des Familienzentrums im Katholischen Kindergarten St. Margareta

Die Leiterin des Familienzentrums Frau Ottlips stellte das Familienzentrum St. Margareta vor. Der Kath. Kindergarten hat an dem Landes-Projekt teilgenommen und im Jahre 2008 die Zertifizierung erhalten. Das Familienzentrum wird mit einem jährlichen Landeszuschuss in Höhe von 12.000 € gefördert. Das Familienzentrum bedeutet zusätzliche Arbeit ohne zusätzliches Personal und gewährt Familien niederschwellige Hilfen. Die Angebote bestehen in der Beratung und Betreuung von Kindern und Familien. Die Ansiedlung beim Kindergarten ist notwendig und sinnvoll, da bereits viele Kontakte mit Eltern und Großeltern bestehen. Das Familienzentrum betreibt Kooperationen mit der Grundschule, der Pfarrgemeinde, dem Kreisjugendamt und Beratungsstellen. Es ist offen für alle Menschen im Ortsteil Wadersloh und eine zentral gelegene Anlaufstelle. Das Familienzentrum bietet offene Sprechstunden an jedem zweiten Mittwoch im Monat. Weitere Angebote: Elterntraining zur Stärkung der Erziehungskompetenz, Elternabende mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und Referenten, Hausbesuche bei Bedarf, intensive Begleitung bei der Neuaufnahme der Kinder, interkulturelle Veranstaltungen, Sprachfördermaßnahmen und Notfallbetreuung. Darüber hinaus vermittelt das Familienzentrum familienunterstützende Dienste und informiert über Beratungs- und Therapiemöglichkeiten, über die Kindertagespflege, Therapeuten, Ärzte und Behörden. Für die Zukunft wünsche sich das Familienzentrum eine intensivere Kooperation mit der Gemeinde, mit den Sportvereinen, der offenen Ganztagsgrundschule, dem Kolping und weiteren Vereinen.

Auf Anfrage von RM K. Grothues, wie die Tätigkeit ohne Änderung des Stellenschlüssels möglich ist, teilte Frau Ottlips mit, dass dies nur in einer größeren Einrichtung und durch anteilige Freistellung von der Gruppenarbeit zu erreichen sei.

RM K. Grothues erkundigte sich noch, ob die Ortsteile Liesborn und Diestedde auch entsprechende Anträge stellen können. Darauf antwortete Frau Ottlips, dass dies grundsätzlich möglich und wünschenswert sei.

RM Müller dankte Frau Ottlips für die Ausführungen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Der Power-Point Vortrag über das Familienzentrum St. Margareta Wadersloh ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

6 Verschiedenes

6.1 Zentraler Spielplatz in Wadersloh

RM Bockey-Drolshagen wies darauf hin, dass der Teich zunächst nicht aufgefüllt werden solle. BM Westhagemann entgegnete, dass zunächst die Stellungnahme des Kreises Warendorf abgewartet werde und bis dahin nichts geschehe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

6.2 Bürgersteigabsenkungen

Herr Ahlke erläuterte die aktuelle Situation. Fristgerecht seien etwa 120 fehlende Hochbordabsenkungen in Kreuzungsbereichen bis zu den Herbstferien 2008 hergestellt worden. Bei den aktuellen Arbeiten handele es sich um die Beseitigung von Schäden, also um Arbeiten im Rahmen der Verkehrssicherung.

Über diese abgeschlossenen bzw. laufenden Arbeiten hinaus gebe es zwei Bereiche, für die derzeit noch eine Prüfung, auch bezüglich des Aufwandes, durchgeführt werde. Erstens werde geprüft, inwieweit es erforderlich und aus technischer Sicht tragbar ist, Hochbordabsenkungen auf Null durchzuführen. Zu berücksichtigen sei dabei der nachvollziehbare Wunsch, insbesondere bei Rollatornutzung, nach ebenerdigen Übergängen, wobei gleichzeitig die Schwierigkeit nicht ausgeschlossen werden könne, dass dann Regenwasser auf die Bürgersteige laufe. Zweitens sei der Wunsch nach grundsätzlich intensiver Überarbeitung der insgesamt über 90.000 qm gepflasterte Bürgersteigfläche zu prüfen. Es bestehe der Wunsch nach ebenen Gehwegflächen. Dabei handele es sich um den Ausgleich von Unebenheiten, die insbesondere älteren Mitbürgern durchaus Probleme bereiten können, obwohl sie aus Sicht der Verkehrssicherung unbedenklich sind.

In den beiden beschriebenen Bereichen sei die Prüfung und insbesondere die Aufwandsschätzung noch nicht abgeschlossen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

6.3 Seniorenausflug 2009

Herr Schomacher teilte mit, dass die diesjährigen Seniorenausflüge am 11. und 12. August 2009 stattfinden und zum Freilichtmuseum nach Detmold führen. Abschluss sei im Hotel Schnitker in Delbrück-Schöning.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Frank Müller
Vorsitzender

Hubert Schmidt
Schriftführer